

Sage, nach der Cyrus medischer Abkunft und ein Enkel des Astyages gewesen sei. Die Sage lautet aber nach Herödot's Erzählung in der Hauptsache folgendermaßen. Der Mederkönig Astyages hatte keine männliche Nachkommenschaft, sondern nur eine Tochter, Mandane. Ein träumte ihm, daß aus dem Schoße seiner Tochter ein Baum hervorwächse, dessen Schatten ganz Asien überdeckte. Die Traumdeuter deuteten den Traum auf einen Sohn der Mandane, der einst Herr von ganz Asien werden würde. Da erschrak der König, er entfernte seine Tochter vom Hofe, schickte sie nach der Landschaft Persis und vermählte sie einem Perjer von geringem Ansehen, Namens Kambyses. Astyages aber träumte den Traum zum andernmal. Da ließ er seine Tochter an den Hof kommen, und als sie bald darauf einen Sohn gebar, befahl er dem Harpäkus, seinem Verwandten und Vertrauten, das Knäblein zu töten. Dieser aber gedachte, daß Astyages alt und ohne Erben sei, daß das Reich einst an Mandane fallen und diese den Tod ihres Sohnes an ihm rächen würde. So wollte er wenigstens die Schuld des Mordes auf einen andernwälzen. Er gab den Knaben einem Hirten, daß er es in der Wüste ausseze und umkommen lasse. Der Hirte aber ließ sich durch die Bitten seines mitleidigen Weibes bewegen, ihr eigenes, todtgeborenes Kind an des Cyrus Statt auszusetzen, diesen dagegen als seinen Sohn zu erziehen. So wuchs Cyrus bis in sein zehntes Jahr unter den Hirten auf und wurde ein großer und schöner Knabe. Da geschah es, daß er in einem Knabenpiele zum König gewählt wurde. Nun bestimmte er jedem sein eigenes Geschäft. Die einen wählte er zu Lanzenträgern, die andern zu Thorwächtern; alle folgten seinen Geboten, nur der Sohn eines vornehmen Meders weigerte den Gehorsam. Und als ihn Cyrus ergreifen und mit Geißelhieben züchtigen ließ, eilte der Knabe nach der Stadt und erhob Klage bei seinem Vater. Dieser ging voll Zorn mit seinem Sohne zum Könige und erzählte die unwürdige Behandlung, die dieser von dem Knaben des Kinderhirten erhalten habe. Astyages beschied hierauf den Hirten mit dem Cyrus vor sich und fragte diesen, wie er es habe wagen können, den Sohn eines edlen Meders so schmähdlich zu behandeln? Cyrus aber antwortete: „Herr, dem ist nur sein Recht geschehen, habe ich darum Strafe verdient, siehe, hier bin ich.“ Als der Knabe so rebete, erkannte ihn Astyages; denn die Züge des Gesicht's dächten ihm wie seine eigenen, und die Antwort war wie die eines Edlen. Er nahm den Hirten allein und brachte ihn durch Androhung von Martern zum Geständnis der Wahrheit. Nun warf er seinen ganzen Zorn auf Harpäkus und beschloß, ihn schwer zu züchtigen. Er lud ihn zum Mahle, ließ ihm das Fleisch seines eigenen ermordeten Sohnes vorsetzen, und als